

Marvulli/Keisse auf Wolke Sieben

RAD. Franco Marvulli/Iljo Keisse holten in den letzten 20 Runden den entscheidenden Rundengewinn zum Sieg in den Sixday-Nights Zürich heraus. In den Steher- und Sprint-Konkurrenzen konnten auch die Unterländer feiern.

Nachdem Marvulli/Keisse zusammen mit Hondo/Bartko und Dillier/O'Shea einen Rundengewinn vollzogen hatten, setzte Franco Marvulli gleich zum nächsten Vorstoss an. Eine Gegenwehr blieb aus, die Entscheidung war gefallen. «Wir waren im Hänger und konnten deshalb nicht mehr reagieren», hielt Silvan Dillier zu diesem Augenblick fest und gab damit die im Bahnmetier übliche Standardantwort.

«Wir wurden hart gefordert. Jeden Abend wurde uns das Leben schwer gemacht. Ich stand erneut unter grossem Druck. Aber in den letzten Jahren habe ich gelernt, damit umzugehen», freute sich Marvulli nach seinem vierten Triumph im Hallenstadion. Der Seebacher hatte sich wieder zum König des Bahnsports in Oerlikon gekürt und schwebte – wie kaum anders zu erwarten – auf Wolke Sieben.

Mit seinem 2. Platz ist Silvan Dillier zweifellos der internationale Durchbruch gelungen. Sowohl für den Aargauer wie für den Veranstalter geriet es zum Glücksfall, dass der frühere zweifache Juniorenweltmeister Glenn O'Shea sein Partner wurde. Das Duo verstand sich von Anfang an beinahe blind und heizte den Routiniers heftig ein. «Ich hatte mit dem Podest geliebäugelt. Es lief mir schon in Gent gut», sagte Dillier, der sich in keinem Moment auf die Defensive beschränkte. «Er hat eine grosse Zukunft vor sich», lobte Franco Marvulli den erst 21-jährigen Gegner.



Franco Marvulli (links) und sein Partner Iljo Keisse holten sich an den Zürcher Sixdays den Gesamtsieg bei den Profis. Bild: key

An den vier Abenden besuchten rund 18 000 Zuschauer die Pistenjagd im Hallenstadion, 5000 von ihnen die letzte Nacht. Damit wurde eine ähnliche Zahl an Eintritten registriert wie in den Vorjahren, als die Veranstaltung als «richtiges» Sechstagerrennen noch sechs Nächte dauerte.

Von der guten Stimmung profitierten auch die fünf Unterländer Radcracks. Für den Steinmaurer Fabian Lienhard war es der erste Start im Hallenstadion. Er belegte mit «Ersatzpartner» Frank Pasche in der U23-Kategorie den 5. Schlussrang. «Mehr konnte ich nicht erwarten, ich bin damit sehr zufrieden», meinte Lienhard. «Zuerst konnten wir eine Strafrunde aufholen und gewannen dann

noch die letzte Etappe. Das ist doch gut. Ich freue mich auf nächstes Jahr.»

Atzenis turbulente Tage

Als Sieger feiern durfte sich Giuseppe Atzeni bei den Stehern. Der für den VC Steinmauer fährt, setzte sich am Ende vor Teamkollege und Schweizer Meister Peter Jörg durch. «Ich fühlte mich während all der vier Tage super. Der Sieg im Hallenstadion ist das Grösste.» Dabei waren die Voraussetzungen für Atzeni alles andere als optimal gewesen. Seine Lebensgefährtin liegt seit ein paar Tagen in den Wehen. «Ich wusste nie, kommt das Kind oder nicht. Ich fuhr nach den Rennen sofort nach Hause, es war turbulent», meinte Atzeni.

Weniger glücklich war Peter Jörg, der die Konkurrenz lange angeführt hatte. «Einer Erkältung hat mir am Schluss die Kraft genommen, von dem her muss ich mit dem 2. Platz zufrieden sein.» Jörg macht jetzt erst einmal Pause und will dann bei den Sixdays in Berlin starten.

Auch bei den Sprintern war die Gefühlslage geteilt. Patrik Merk (VC Steinmauer) wurde hinter David Jansen Zweiter. «Es war mein letztes Rennen als Elitefahrer, und das vor dieser Kulisse ein Traum, so aufzuhören.» Zerknirscht zeigte sich der Rümmlinger Felix Furrer, der Letzter wurde. «Im Vorjahr bin ich so gut gefahren, dieses Mal passte gar nichts zusammen. Ich bin einfach nicht auf Touren gekommen.» (si/rce)

IN KÜRZE

Erneut zwei Niederlagen

VOLLEYBALL. Züri Unterlands Männer mussten sich in der NLA zu Hause gegen Lugano 0:3 geschlagen geben. Die Frauen verloren in der 1. Liga auswärts gegen Chur 1:3.

Wallaby ohne Probleme

BASKETBALL. Eine starke erste Halbzeit reichte Wallaby Zürich-Regensdorf in der NLB Ostgruppe, um gegen das ersatzgeschwächte Team aus Luzern einen klaren 77:54-Sieg zu erspielen. Bereits zur Halbzeit lagen die Furttalerinnen 44:25 uneinholbar in Führung.

Jets zeigen auswärts Moral

UNIHOCKEY. Die Kloten-Bülach Jets gewannen in der SML der Männer auswärts bei Grünenmatt 8:7. Im Sonntagsspiel unterlagen die Unterländer Königs ganz knapp 3:4 in der Verlängerung.

Embrach mit weisser Weste

FAUSTBALL. Die Frauen von Embrach führen die Tabelle der NLA-Hallenmeisterschaft zusammen mit Jona verlustpunktlos an. Die Unterländerinnen gewannen in der 2. Runde gegen Amsteg 3:0 und gegen Dietikon 3:1.

Schwizer auf dem Podest

REITEN. Pius Schwizer hat sich am GP des Fünfsterne-CSI von Paris nur von einer Reiterin bezwingen lassen müssen. Im Stechen mit elf Teilnehmern war die Französin Pénélope Leprévost auf Mylord Carthaga acht Hundertstel schneller als der Schweizer Springreiter.

Kadetten mit toller Leistung

HANDBALL. Die Kadetten Schaffhausen haben Titelverteidiger FC Barcelona im letzten Champions-League-Spiel in diesem Jahr mehr als erwartet gefordert. Das Team von Petr Hrachovec hielt bis kurz vor Schluss mit und verlor am Ende nur 29:33.

Knapp neben den Preisen

SCHWINGEN. Der Solothurner Bruno Gisler sorgte für einen Favoritensieg am Niklausschwinget in Dietikon. Die drei teilnehmenden Unterländer erreichten zwar alle den Ausstich, verfehlten jedoch die Auszeichnungen knapp.

STEFAN BÄNZIGER

Das Teilnehmerfeld am 74. Niklausschwinget in der Stadthalle in Dietikon konnte sich mit 113 Schwingern aus den Teilverbänden Nordostschweiz, Inner- und Nordwestschweiz und Bern sehen lassen. Rund 50 angetretene Kranzschwinger boten am traditionellen, vom Schwingklub Glatt- und Limmattal organisierten Anlass den rund 1000 Zuschauern eine spannende Ausgangslage und schöne Kämpfe.

Mit dem Solothurner Bruno Gisler war nicht nur der Vorjahressieger, sondern auch einer der schweizweit stärksten Schwinger der vergangenen Saison am Start. Gisler liess denn auch nichts anbrennen und wurde mit sechs Siegen in Serie seiner Favoritenrolle mehr als gerecht.

Gislors Doppelschlag

Nachdem er bereits im dritten Durchgang den St.Galler Roman Hochholding gebodigt hatte, stiessen die beiden nochmals im Schlussgang aufeinander, den Gisler bereits in der ersten Minute mit Kurzzug und Nachdrücken am Boden klar für sich entscheiden konnte. Hochholding wurde dadurch auf den 3. Schlussrang verwiesen.

Die drei angetretenen Unterländer starteten vielversprechend und erreichten allesamt den Ausstich. Der Rorbaser

Reto Fritschi hatte mit einer Ausgangslage von drei Siegen und lediglich zwei Niederlagen vor der letzten Begegnung noch alle Chancen für eine Auszeichnung, zumal der ihm zum Abschluss zugeteilte Nordwestschweizer Christian Brand eigentlich eine lösbare Aufgabe gewesen wäre. Leider musste sich der Unterländer nochmals das Sägemehl vom Rücken wischen lassen. Das Verdikt warf ihn auf den 12. Rang zurück, die begehrte Auszeichnung musste Fritschi damit abschreiben.

Mit nur einer Niederlage ging Stefan Bickel (Hochfelden) nahezu ungeschlagen vom Platz. Leider musste er sich aber neben zwei Siegen auch dreimal mit einem Remis zufriedengeben, was ihn wertvolle Punkte kostete.

Gehrigs Entscheidungsprozess

Beim 39-jährigen Senior Urs Gehrig aus Rafz war man gespannt, ob er am Niklausschwinget wohl seinen Rücktritt vom aktiven Schwingsport bekannt geben werde. Doch Gehrig, der zugleich als Präsident des Schwingklubs Zürcher Unterland amtiert, wird dem Sägemehl wohl auch im nächsten Jahr noch treu bleiben. Darauf angesprochen entgegnete er, dass er zumindest am heimischen Bruederschwinget am Pfingstmontag in Bachenbülach nochmals in die Hosen steigen werde.

Seine Resultate belegen zudem, dass Gehrig noch immer mit den Jungen mithalten kann. Mit drei Siegen, einem Remis und nur zwei Niederlagen war er am Niklausschwinget wiederum bester Unterländer. Dennoch verpasste auch er als Zehnter die Auszeichnung um einen Rang.

Für die Schwinger geht die Hallensaison bereits am 2. Januar weiter mit dem Berchtoldschwinget, der in Zürich in der Saalsporthalle ausgetragen wird.

Schweizer Teams in Rücklage

CURLING. Zum Auftakt der Curling-Europameisterschaften in Moskau musste sich das junge Schweizer Männerteam des CC Adelboden mit Skip Sven Michel trotz solidem Spiel in zwei von drei Partien geschlagen geben. Das Startspiel gegen Tschechien (Skip Jiri Snitil) dominierten die Schweizer Männer von Anfang an und siegten 7:3. In der zweiten Partie gegen Schottland mussten sie dem Gegner gleich zu Beginn drei Steine zugestehen. Danach kämpften sie sich wieder ins Spiel zurück, verloren am Schluss aber 5:6. Als erwartet zäher Gegner entpuppten sich die Titelverteidiger aus Norwegen (Thomas Ulsrud). Die Schweizer spielten aggressiv und hatten ihre Chancen. Sie vergaben jedoch im neunten End mit drei unnötigen Fehlsteinen eine gute Ausgangslage. Zudem gerieten sie in Zeitnot, was die Nordländer kaltblütig zum 9:5-Endresultat ausnutzten.

Das Schweizer Frauenteam mit Skip Binia Feltscher steht nach vier Runden mit der Bilanz von 1:3 Siegen mit dem Rücken zur Wand. Die Flimserinnen startete mit zwei keineswegs zwingenden Niederlagen gegen Italien und Deutschland sehr verhalten. Hierauf konnten sie mit ihrer bisher besten Leistung die phasenweise stark spielenden Tschechinnen in Schach halten. Im Zusatz-End sicherte Skip Feltscher ihrem Team mit einem präzisen Takeout zum 9:7-Sieg die ersten Punkte.

Das vierte Spiel gegen die kämpferischen Russinnen (Skip Anna Sidorowa) gestalteten die Schweizerinnen bis ins achte End relativ ausgeglichen. Dann gingen die vom Publikum frenetisch unterstützten Russinnen mit einem Dreierhaus vorentscheidend in Führung. Die Schweizer Frauen konnten nicht mehr kontern und gaben beim Stand von 5:11 nach neun Ends auf. (si)

ZAHLEN UND FAKTEN

RAD

Sixday-Nights im Zürcher Hallenstadion

Schlussklassimente. Profis: 1. Franco Marvulli/Iljo Keisse (Sz/Be) 283 Punkte. 2. 1. Runde zurück, Silvan Dillier/Glenn O'Shea (Sz/Au) 261. 3. Danilo Hondo/Robert Bartko (De) 257. – **Ferner:** 9. 14 Runden zurück: Bernhard Oberholzer/Andreas Müller (Sz/Ö) 86. 11. 24 Runden zurück, Alexander Aeschbach/Dominik Stucki (Sz) 79.

Steher: 1. Giuseppe Atzeni/Schrittmacher André Dippel (Sz/De) 11. 2. Peter Jörg/René Aebi (Sz) 12. 3. Patrick Kos/Christian Dippel (Ho/De) 16. 4. Mario Birrer/Felix Weiss (Sz) 27. 5. Florian Fernow/Helmut Baur (De) 29. 6. Reto Frey/Thomas Baur (Sz/De) 31.

Sprinter: 1. David Jansen. 2. Patrik Merk. 3. Alain Lauener. 4. Fabian Keiser. 5. Pascal Lauener. 6. Felix Furrer (alle Sz).

U23: 1. Jan Keller/Stefan Küng (Sz) 72. 2. Gaël Suter/Loïc Hugentobler (Sz) 61. 3. Casper Degn/Fredrik Schwartz (Dä) 40. – **Ferner:** 5. Frank Pasche/Fabian Lienhard (Sz) 4.

CURLING

EM in Moskau

Männer. 1. Runde: Schweiz (Adelboden/Simon Gempeler, Sandro Trolliet, Claudio Pätz, Skip Sven Michel) - Tschechien (Jiri Snitil) 7:3. Deutschland (John Jahr) - Schweden (Niklas Edin) 7:5. Lettland (Ritvars Gulbis) - Norwegen (Thomas Ulsrud) 8:5. Dänemark (Rasmus Sjerne) - Frankreich (Thomas Dufour) 11:3. Schottland (David Murdoch) - Italien (Joel Retornaz) 6:5. – **2. Runde:** Schottland (Richard Woods) - Schweiz 6:5. Dänemark - Lettland 7:3. Norwegen - Tschechien 6:3. Deutschland - Italien 7:4 nach Zusatz-End. Schweden - Frankreich 8:2. – **3. Runde:** Norwegen (Harvard Vad Petersson) - Schweiz 9:5. Deutschland - Schottland 10:6. Frankreich - Italien 7:4. Schweden - Dänemark 8:3. Tschechien - Lettland 11:8. – **Rangliste (je 3 Spiele):** 1. Deutschland 6. 2. Dänemark, Schweden, Norwegen Schottland je 4. 6. Schweiz, Tschechien, Lettland, Frankreich je 2. 10. Italien 0.

Frauen. 1. Runde: Italien (Diana Gaspari) - Schweiz (Films/Christine Urech, Franziska Kaufmann, Marlene Albrecht, Skip Binia Feltscher) 8:4. Schottland (Eve Muirhead) - Norwegen (Linn Githmark) 8:6. Schweden (Maria Prytz) - Dänemark (Lene Nielsen) 9:6. Deutschland (Andrea Schöpp) - Lettland (Ineta Maca) 7:5. Tschechien (Linda Klimova) - Russland (Anna Sidorowa) 12:10. – **2. Runde:** Deutschland - Schweiz 7:5 nach Zusatz-End. Russland - Italien 7:5. Dänemark - Schottland 12:2. Schweden - Tschechien 12:0. Lettland - Norwegen 8:6. – **3. Runde:** Schweiz - Tschechien (Katerina Urbanova) 0:0. Russland - Deutschland 8:3. Italien - Lettland 11:4. Dänemark - Norwegen 11:2. Schweden - Schottland 8:5. – **4. Runde:** Russland (Jekaterina Galkina) - Schweiz 11:5. Dänemark - Lettland 6:5. Schweden - Norwegen 8:2. Schottland - Tschechien 10:6. Deutschland - Italien 7:6. – **Rangliste (je 4 Spiele):** 1. Schweden 8. 2. Russland, Deutschland, Dänemark je 6. 5. Italien, Schottland je 4. 7. Schweiz, Tschechien, Lettland je 2. 10. Norwegen 0.

LOTTOZAHLEN

Schweizer Zahlenlotto ZZ PZ RZ
3 28 35 38 39 43 15 1 1

Joker 5 6 5 9 9 7

Gewinnquoten
1 x 5 R. + ZZ + PZ Fr. 138 198.40
1 x 5 R. + ZZ Fr. 62 897.75
8 x 5 R. + PZ Fr. 9114.35
29 x 5 R. Fr. 5515.40
322 x 4 R. + PZ Fr. 100.00
2389 x 4 R. Fr. 50.00
6231 x 3 R. + PZ Fr. 12.00
42 228 x 3 R. Fr. 6.00
40 068 x 2 R. + PZ Fr. 2.00

Die ersten zwei Gewinnränge wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot **Swiss Lotto Plus:** 9,2 Mio. Franken. – Nächster Jackpot **Swiss Lotto:** 3,7 Mio. Franken.

Gewinnquoten Joker

1 x 6 R. Fr. 937 660.—
6 x 5 R. Fr. 10 000.00
25 x 4 R. Fr. 1000.00
190 x 3 R. Fr. 100.00
2075 x 2 R. Fr. 10.00

Als nächste Erstrang-Gewinnsumme werden 140 000 Franken erwartet.

Deutsche Gewinnzahlen ZZ SZ
1 10 25 29 44 47 22 7

Spiel 77

2 2 3 5 9 7

Super 6

6 7 5 2 2 2

Euromillions

7 27 30 40 43

8 9

Gewinnquoten

5 R. + 2* Fr. 33 491 288.95
5 R. + 1* Fr. 11 221 234.10
5 R. Fr. 83 054.40
4 R. + 2* Fr. 8750.60
4 R. + 1* Fr. 330.—
4 R. Fr. 169.15
3 R. + 2* Fr. 133.25
2 R. + 2* Fr. 39.35
2 R. + 1* Fr. 23.45
3 R. Fr. 21.50
1 R. + 2* Fr. 20.80
2 R. + 1* Fr. 13.05
2 R. Fr. 7.15

Als nächste Erstrang-Gewinnsumme werden rund 20 Millionen Franken erwartet.

Alle Angaben ohne Gewähr